



Jahresbericht des Präsidenten für das 160. Vereinsjahr

Liebe Clubkameradinnen, liebe Clubkameraden

In die Geschichte des 160-igten Club Jahres gehen zwei Anlässe ein, nämlich der Abschluss und die Einweihung der neu umgebauten Glärnischhütte und das Jubiläum 200 Jahre Tödi-Erstbesteigung.

Bereits im Präsidentenbrief habe ich auf die unterdurchschnittliche Schneemenge im Winter und den nasskalten Sommer hingewiesen. Die geringeren Besuche auf unseren Hütten und auch die abgesagten Touren haben dadurch deutliche Spuren hinterlassen. Trotzdem haben die Verantwortlichen wie immer das Beste daraus gemacht. Unsere Unternehmungen finden im Freien statt, so heisst das Motto, es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur bessere oder schlechtere Ausrüstungen. Es ist immer möglich, etwas zu unternehmen, die Erlebnisse sind vielfach eindrücklicher.

Die unterdurchschnittlichen Besucherzahlen auf unseren Hütten machen uns keine Sorgen, aus Erfahrung wissen wir, dass immer wieder bessere Jahre folgen. Unsere Hütten-Teams mussten viele Absagen hinnehmen, vor allem in der Skitourensaison auf der Fridolinshütte.

1. Vorstand

Der Vorstand hat sich in sieben Sitzungen den anstehenden Aufgaben gestellt und diese mit eingehenden Diskussionen erledigt. Es ist eine Freude, mit diesem sehr aktiven und engagierten Team die Aufträge zum Wohle der Sektion zu bewältigen.

Der Vorstand ist seit einiger Zeit daran, Nachfolgen für verschiedene Aufgaben zu suchen. Mit insgesamt 16 Personen inklusive des erweiterten Vorstands sind Rücktritte und somit die Suche von Nachfolgerinnen und Nachfolger eine Daueraufgabe. Wir wünschen uns eine Verjüngung des Vorstandes mit Frauen und Männern. Sehr gerne geben alle Mitglieder des Vorstandes Auskunft über ihr Ressort und ihre Aufgaben und den zeitlichen Aufwand.

Wiederum haben die Bau Verantwortlichen der Glärnischhütte viel geleistet und sind darum erleichtert, dass der Umbau in 2025 abgeschlossen ist.

Auch das OK zum 200 Jahr-Jubiläum Tödi-Erstbesteigung freut sich über die tollen Erlebnisse und die positiven Reaktionen. Die Zusammenarbeit innerhalb der verschiedenen Interessengruppen wird mir in besonders guter Erinnerung bleiben.

2. Hütten

Die Hüttenkommission traf sich unter dem Vorsitz von Hüttenobamann Markus Küng zu drei Sitzungen. Dies ein letztes Mal in der bewährten Zusammensetzung der letzten Jahre, da Kurt Schoch nach vielen Jahren per Ende 2024 als Hüttenchef der Glärnischhütte zurücktritt. Kurt hat neben der Aufgabe als Hüttenchef auch die anderen Hütten unserer Sektion als Energiefachmann betreut und so für eine effiziente und sichere Energieversorgung in allen unseren Hütten gesorgt. Kurt hatte immer eine Lösung für die, je nach Standort ganz unterschiedlichen Voraussetzungen der Energiegewinnung, gefunden. So wird neben Solarstrom auch mittels Wasser und Wind Energie produziert. Ein Spezialfall bildet die Leglerhütte, welche zusätzlich noch ein Blockheizkraftwerk betreibt, welches nebst Wärme auch Strom produziert. Kurt hat sehr darauf geachtet, dass der Stromverbrauch im Einklang mit den möglichen Produktion- und Speicherkapazitäten steht und nur das wirklich notwendige elektrifiziert wurde. Mit dem Ausscheiden von Kurt verliert die Hüttenkommission nicht nur viel Fachwissen, sondern auch einen guten und zuverlässigen Kameraden.

Mit Markus Zweifel, welcher als ehemaliger JO-Chef bereits früher schon Vorstandsarbeit geleistet hat, konnte ein sehr kompetenter und ebenso zuverlässiger Nachfolger für Kurt gefunden werden.

Die Hüttenwarte können wetterbedingt auf ein durchzogenes Jahr zurückblicken.



Fridolinshütte

1808 Übernachtungen (Vorjahr 1807) (+/-0%)

Hüttenwart: Lisa Hösli und Ruedi Luchsinger

Hüttenchef: Michael Stüssi

Auch der vergangene Winter hat der Fridolinshütte trotz sehr guten Schneeverhältnisse am Tödi leider mehr Absagen als Übernachtungen gebracht. Das Wetter war an den Wochenenden oftmals nicht so, wie es für eine Tödbesteigung ideal wäre. Da ab Mitte Juli bis Ende August stabiles Wetter herrschte, konnte eine gute Sommersaison verbucht werden, was wesentlich zum zufriedenstellenden Gesamtergebnis beitrug.

Um die Energieversorgung der Fridolinshütte während der Skitourensaison zu verbessern, wurden zusätzliche PV-Module im Firstbereich des Hütten-Daches montiert.

Grünhornhütte

Hochalpin Baudenkmal ohne Übernachtungen.

Wird durch das Team der Fridolinshütte betreut.

Glärnischhütte

2425 Übernachtungen (Vorjahr keine regulären Übernachtungen infolge Umbau)

Hüttenwart: Fridolin Riegg

Hüttenchef: Kurt Schoch (Rücktritt per Ende 2024), Markus Zweifel ab 2025

Da bis zur Eröffnung der um- und angebauten Hütte noch einiges an Arbeiten zu erledigen waren, befreite der Hüttenwart die neue Terrasse bereits im April von den grossen Schneemassen, um so eine Abstellbasis für den Materialumschlag bereitstellen zu können. Auf den letzten Drücker wurden die nötigsten Arbeiten fertiggestellt und so konnten am 21.06.2024 die ersten Gäste in der umgebauten Glärnischhütte begrüsst werden. Es folgten bis Anfang August noch weitere Arbeiten, welche ein gutes Neben- oder Miteinander zwischen Hüttenbetrieb und Baustelle erforderte. Mit einer schönen Feier wurde der Umbau am 17. August feierlich eingeweiht.

Bereits eine Woche später, am 24. August, stand ein Besuch der Zentralen Hüttenkommission an, welche die umgebaute Hütte begutachtete und offiziell abnahm.

Da der Herbst kein gutes Bergwetter mehr brachte, endete die erste Saison auf der neuen Glärnischhütte bereits Mitte Oktober.

Es bleiben noch ein paar Abschluss- und Korrekturarbeiten zu erledigen, die dann im kommenden Frühling/Sommer angegangen werden.

Ein grosser Dank gilt neben allen am Bau beteiligten Handwerkern und Planern, dem Hüttenwart Paar und vor allem auch unserem Präsidenten, Ernst Müller, für sein überdurchschnittliches Engagement.

Leglerhütte

3289 Übernachtungen (Vorjahr 3604) (- 9%)

Hüttenwart: Simone Landolt und Marcel Knobel

Hüttenchef: Marco Argenti

Die Rutschung bei der Wagenrunse beeinflusste auch die vergangene Hüttensaison massgeblich. Übernachtungsgäste gingen, sicherlich auch wetterbedingt, zurück, aber vor allem blieben die Tagesgäste fast gänzlich aus, was einen starken Umsatzrückgang zur Folge hatte.



Für die Hüttenwarte stellt diese Situation vor grosse Herausforderungen. Sie müssen ihren Betrieb neu strukturieren, um wirtschaftlich überleben zu können. Die Sektion steht in stetem Austausch mit ihnen und hat die letzten beiden Jahre mit einer Reduktion des Pachtzinses den Prozess des Wandels zu unterstützen versucht.

Die Gemeinde arbeitet mit Hochdruck an einer neuen Erschliessung des Niederentals. Bis wann diese aber realisiert werden kann, steht derzeit noch nicht fest. Bis dahin werden wir uns mit dem, was derzeit möglich ist (z.B. Busbetrieb, Ausrichtung des Hotelbetriebes auf Übernachtungsgäste, etc. arrangieren müssen.

Planurahütte

1849 Übernachtungen (Vorjahr 1774) (+ 4%)

Hüttenwart: Silvia Blatter

Hüttenchef: Markus Marti

Wie bereits 2023 war die Wintersaison auf der Planurahütte unterdurchschnittlich. Dafür war aber die Sommersaison umso besser, so dass auch die Planurahütte auf ein gutes Jahresergebnis zurückblicken kann.

Ende März wurde die Hütte von einem extrem starken Föhnsturm mit Böenspitzen von gegen 200 km/h heimgesucht. Ein dieser Sturmböen hob ein Element der Heliplattform aus der Verankerung und schleuderte es gegen die Betonfassade. Glücklicherweise wurde die Hütte nur minimal beschädigt und auch das Element konnte mit dem Helikopter wieder eingesetzt und neu verankert werden.

Anfang Sommersaison wurden die Sturmschäden an der Fassade beseitigt und zugleich die Batterien der Stromversorgung erneuert. Auch konnte ein neuer Holzofen im Gastraum installiert werden, welcher von der Axpo finanziert wurde.

3. Tourenwesen

Urs Rast und Marc Autenrieth motivieren die Tourenleiter*Innen immer wieder durch gute Kontakte und organisieren Sitzungen mit einer sehr guten Gesprächskultur.

Wie in allen Gremien gibt es Rücktritte und glücklicherweise auch Neubesetzungen. So hat Martin Bosshard sich entschieden zurückzutreten und Marianne Gisler hat den Leiterkurs besucht und freut sich nun auf die herausfordernde Aufgabe. Der SAC lebt von den Tourenerlebnissen in den verschiedenen Gruppen, vielfach vergisst man dies. Das Leiterteam bietet beste Höhenflüge in unvergesslichen Bergkulissen und mit Übernachtungen an den schönsten Punkten.

Für das Leiterteam organisierten die Tourenchefs den Fortbildungskurs zum Thema «Rettung & Erste Hilfe». Als Ausbilderinnen konnten mit Andrea Troxler und Camilla Zopfi zwei erfahrene Rettungsanwärterinnen und Mitglieder der Alpinen Rettung gewonnen werden. Die 19 Tourenleiter*innen haben sich an einem Theorieabend und einem Praxistag intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt und ihr Rettungswissen aufgefrischt. Das soll aber keine Einladung sein für Notsituationen und Unfälle im nächsten Jahr!

Ein grosses Dankeschön gebührt an dieser Stelle den Leiterinnen und Leitern, die unentgeltlich und engagiert auch diesen Winter wieder ein tolles Programm zusammengestellt haben. Leider hat Fabian Ruoss seine letzten Touren für die Sektion Tödi geführt und nach langjähriger Leitertätigkeit sein Engagement beendet. Herzlichen Dank, Fabian, für den geleisteten Einsatz! Umso wichtiger wird es, neue Leiterinnen und Leiter für die Sektion zu gewinnen. Wer also Lust hat auf eine hochstehende Ausbildung oder eine neue Herausforderung sucht, melde sich bei den Tourenchefs Urs und Marc.

Sektionstouren Winter: Marc Autenrieth

Der Winter 22/23 war erneut eher mild, jedoch nicht schneearm: In hohen Lagen waren die Schneehöhen sogar oft überdurchschnittlich! Nur in mittleren und tieferen Lagen lag aufgrund der milden Temperaturen vergleichsweise wenig Schnee. Immerhin war dafür die Lawinensituation mehrheitlich günstig. So durften wir die



Wintertouren oft bei besten Bedingungen durchführen und trugen auch dieses Jahr nicht zur Unfallstatistik des SLF bei.

Das Angebot an Sektionstouren fiel mit 16 Wintertouren leider erneut eher mager aus. Nach dem Rücktritt von langjährigen Tourenleitern fehlt es an Nachwuchs im Leiterteam. Ebenfalls mager war die Zahl der Anmeldungen. Die 7 abgesagten Touren wurden zum kleinen Teil infolge Wetter oder Krankheit, mehrheitlich aber mangels Anmeldungen abgesagt! Das ist bedauerlich, da sich die Tourenleiter*innen viel Mühe geben, ein attraktives Programm vorzubereiten. Offenbar treffen wir damit nicht immer den Geschmack der Mitglieder. Die beiden Tourenchefs Urs Rast und Marc Autenrieth nehmen diesbezüglich Wünsche und Anregungen gerne entgegen.

Das Tourenprogramm umfasste nebst Einsteigertouren, Skitouren- und Lawinenkursen erstmals auch wieder eine Neumitgliedertour und tolle Tourenziele im Glarnerland und Umgebung. Leider musste der Eiskletterkurs infolge schlechten Wetters abgesagt werden. Auch die Skihochtour auf den Tödi musste nach mehrmaligem Verschieben aufgrund der Verhältnisse aufgegeben werden. Auf den zwei Schneeschuhtouren und diversen Skitouren lief dafür alles nach Plan. Auch der Lawinenkurs war wie bereits im letzten Winter ausgebucht.

Ein Highlight waren die Skihochtourentage auf der Finsteraarhornhütte. Ueli Frei und Thomas Münch hatten ein tolles Programm zusammengestellt. Offensichtlich hatten sie sogar das Wetter mitgeplant und so durften die Teilnehmenden vier Tage lang in grandioser Kulisse und bei besten Verhältnissen die Berge geniessen.

Sektionstouren Sommer: Urs Rast

Der Hausberg der Sektion bescherte uns im Jahr 2024 den Höhepunkt: Genau 200 Jahre nach der Erstbesteigung erreichten drei Gruppen mit 11 Teilnehmern bei bestem Wetter den Tödi-Gipfel und wurden dort von der JO empfangen. Diese waren von der Planurahütte über die Südwestwand "gehuscht". Ebenfalls im Tödi-Gebiet fand erstmals eine Geo-Tour unter der Leitung von Tobias Ibele statt. Über die weiteren Aktivitäten zum Jubiläum berichtet der Präsident.

Weitere Hochtouren führten aufs Diechterhorn und vorher zum Il Chapütschin, wo die Teilnehmer auch das Ausmass des gewaltigen Bergsturzes vom Piz Scerscen zu Gesicht bekamen. Im Vergleich zum Vorjahr lag bis Ende Juli noch relativ viel Schnee. Der sehr schöne August liess die Reserven jedoch wieder wegschmelzen und die Schweizer Gletscher verloren wieder 6% ihres Volumens.

Mit Wissmeilen und Chli Windgällen wurden auch voralpine Gipfel bestiegen. Mit dem Techniktraining im Winter, dem Mehrseillängenkurs im Tessin und dem Kletterkurs am Aaterenstein sowie der Brüggler tour hatten die Kletterer ein sehr breites Angebot. Der Klettertrëff im Sommer und Winter zieht weiterhin neue Leute an und die Teilnehmer organisieren sich auch zu weiteren Trëffs über den Chat.

Mit Marianne Gisler erhält das Leiterteam Verstärkung. Sie wird im Programm 2025 bereits Touren im Wallis und natürlich in den Glarner Alpen leiten. Zum weiteren Ausbau des Programms werden erneut Bergführer eingesetzt, wie schon im 2024. Mit der Sterntour zur Glärnischhütte feiern wir deren Umbau nochmals gebührend im 2025.

Total wurden 12 von 14 Touren, 2 Techniktrainings Klettern und 15 Klettertrëffs durchgeführt.

FaBe

Zurzeit haben wir niemanden, der bereit ist, das Familienbergsteigen zu leiten. Wenn es Familien gibt, die mit ihren Kindern gerne in den Bergen unterwegs sind, ist dies eine Möglichkeit, zusammen mit anderen Familien Kinder für die Natur und Berge zu begeistern. Interessierte Personen können sich beim Vorstand gerne melden. Wir würden uns sehr freuen und geben gerne weitere Auskunft.

KiBe: Nadja Kubli



Mit dem jährlichen Lawinenkurs starteten wir die Saison 2024. Bei eisigen Winterverhältnissen liessen sich die Kibe-Kids nichts anmerken und übten fleissig Lawinenkunde, Sondieren, LVS-Suchen, Schaufeln und was dazu gehört. Weiter ging es mit dem Schlittelplausch. Mehrere Runden auf der Schlittelbahn in Elm sowie eine wärmende Stärkung zum Schluss liessen uns einen tollen Abend erleben. Die nächsten Touren waren eine Skitour auf den Bliistock sowie den Schilt. Viel zu schnell auf dem Bliistock angekommen nutzten wir die Zeit für ein paar Verankerungsübungen sowie Kopfstandübungen. Auch eine Kräftemess-Challenge Kibe-Kids gegen „Super Mario“ durfte nicht fehlen. Damit war die Wintersaison dann auch schon vorbei.

Die Sommersaison startete mit dem Kletterkurs. Dabei wurden die Grundlagen rund ums Klettern gelernt und geübt und natürlich fleissig geklettert. Weiter ging es dieses Jahr mit einer Velotour am Walensee entlang. Wir grillierten Würste und machten auf dem Feuer Popcorn, gingen Bädelen und auf Höhlenexkursion. Es folgte ein Hochtourenkurs bei winterlichen Verhältnissen und Fernsightteam in der Claridenhütte. Die Kibe-Kids lernten dabei u.a., wie man am kurzen Seil geht sowie mit Steigeisen läuft, Karten- sowie Kompasskunde. Ein spannendes Wochenende mit verschiedensten Einblicken. Das Sommerlager vom KiBe verbrachten wir dieses Jahr in der neu umgebauten und herzlichen Glärnischhütte. In diesem gingen wir klettern und auf die abwechslungsreiche Wanderung auf den Feuerberg. Highlights waren weiter die Mehrseillängenroute Morla und das Vrenelisgärtli sowie die Helikoptertransportflüge hautnah miterleben zu können. Auch eine Lagergeschichte und lustige Spiele gehörten wie immer dazu. Gebastelt wurde dieses Jahr ein Knopfbuch.

Nach dem Sommerlager ging es gleich mit einem Mehrseillängen-Klettertag in der zentralen Plattenwand am Mattstock weiter. Auch die nächstes stand die Höhlentour Windloch auf dem Programm. Das Jahr wurde dabei beim gemütlichen Elternabend ausgeklungen.

Das KiBe-Team bedankt sich bei allen für die Unterstützung und freut sich schon auf das nächste KiBe-Jahr.

JO: Jürg Rast

Mit 25 geplanten Touren starteten wir im 2024 wieder in ein aktives Jahr. Der Munggärün wird auch bei der JO immer beliebter: zu zehnt standen wir am Start, und natürlich auch im Ziel! Bei einigen Skitouren machte uns dann aber das Wetter das Leben schwer und wir mussten in höhere Lagen ausweichen oder eine Tour ausfallen lassen. Obwohl für das Skitourenlager im Rotondo-Gebiet interessante Tage bevorstanden, konnten sich nur wenige JO-ler und JO-lerinnen dafür motivieren. Über die letzten Jahre stellten wir immer wieder fest, dass es schwierig ist, Jugendliche für eine Woche Skihochtouren zu motivieren, daher geht es im 2025 mit Mettmern deutlich weniger weit in die Ferne.

Über das ganze Jahr mussten wir nur 3 Touren aus Mangel an gutem Wetter oder Leiter absagen, wie jedoch schon im Winter mussten wir auch im Sommer einige Programmänderungen vornehmen. So hatte es zum Beispiel für den Hochtourenkurs noch so viel Schnee, dass wir diesen Problemlos mit den Skis hätten absolvieren können. Gegen Ende Sommer spielte das Wetter definitiv nicht mehr mit, so mussten wir gleich bei zwei Touren bei instabilem Wetter in den Klettergarten ausweichen.

Wir können auf ein erfolgreiches und vor allem unfallfreies Jahr zurückblicken. Insgesamt waren über 50 verschiedene Leiter und Teilnehmer aktiv und viele neue Gesichter, sowohl im Leiterteam, als auch als Teilnehmer sind aufgetaucht. Einige haben sich auch das erste Mal aus dem gutbesuchten Klettertraining nach draussen an Felsen oder in den Schnee gewagt.

An der gut besuchten JO-HV im November durften wir nochmals in Erinnerungen schwelgen und natürlich auch vorwärts auf das nächste Jahr blicken. Für mich war dies die letzte HV als JO-Chef, das Zepter übergebe ich an Roman Gössi. Es war eine spannende, zum Teil auch fordernde Aufgabe, welche ich nun den Jüngeren überlassen möchte. Immerhin war ich nun mein halbes Leben im Vorstand aktiv.

Frauen: Lisbeth Arnold



Wieder ist ein tolles Bergjahr vorbei, voll von wunderschönen Erlebnissen. Wir durften nebst vielen Sommer-Herbst, Ski- und Schneeschuhtouren, auch einige Velotouren genießen. Leider spielte das Wetter nicht immer mit, so dass wir einige Touren absagen mussten.

Aktivitäten im Winter: Von den 23 ausgeschriebenen Tages-Ski- und Schneeschuhtouren konnten 19 durchgeführt werden. Die Touren führten uns meist auf die schönen Glarner Gipfel. Die Schneeschuhläufer fuhren doch hier und da ins „Ausland“. 4- Tagestour in Melchsee Frutt : Auch diese Touren mit Bergführerin Evi Kummer waren einmal mehr super.

Aktivitäten im Sommer: Von den insgesamt 34 angebotenen Tageswanderungen, Berg- und Velotouren konnten 27 durchgeführt werden. Es würde den Rahmen sprengen, alle aufzuzählen. Viele Touren genossen wir auch bei Regenwetter.

Mehrtagestouren über 2 und mehr Tage: Von den 10 angebotenen Touren konnten 8 durchgeführt werden. In bester Erinnerung bleibt uns die Hochtour mit Bergführer Rolf Bähler ins Gelmergebiet. Die strenge Tour Via Glaralpina 11-13, 2 Tage Nepaly Highway, 3 tolle Tage im Alpstein und die Weitwanderung Aletschgletscher bleiben unvergesslich. Nachtwanderung bei Vollmond, Biwaktour Brunnalpeli bei Leermund und tollem Sternenhimmel. Die traditionelle, Velowoche führte uns dieses Jahr in die östliche Gegend der Schweiz

Von total ausgeschriebenen 68 Touren konnten 55 durchgeführt werden, total 529 Teilnehmer/innen.

Allen Tourenleiterinnen, sowie den übrigen Helferinnen, möchte ich für die geleistete Arbeit meinen besten Dank aussprechen. Ihr seid einfach Spitze. Wir haben ein sehr gut funktionierendes Leiter- und Führungsteam.

Senioren A: Bruno Raymann

Das Leiterteam der Senioren A organisierte insgesamt 23 Tages-Touren und eine Tourenwoche. Das eher durchgezogene Wetter verursachte 6 abgesagte Touren.

Das Interesse an den abwechslungsreichen Bergwanderungen war aber nach wie vor gross. Dazu gehörten auch kulturelle und gesellschaftliche Anlässe wie Fotoabend, Grillwanderung, Besichtigungen usw. Im Jahresdurchschnitt beteiligten sich an den Touren und Anlässen rund 17 Teilnehmer. Die Leiter brachten die dankbaren Wanderfreunde wieder unfallfrei nach Hause.

Einmal mehr fand die früh ausgebuchte Tourenwoche in Sedrun mit 17 Teilnehmern grossen Anklang. Der gut vorbereitete Organisator und Leiter Markus Staub (alias „Gugg“) wurde vom eher regnerischen Wetter jedoch zu Tourenänderungen gezwungen. Die Königsbergtour auf den Pazolastock via Badushütte verlief erfreulicherweise bei meist sonnigem Wetter und bleibt besonders in Erinnerung.

Die Alpinetour auf den Pizol fand guten Anklang, trotz vielen Schneefeldern und brüchigen Wegstellen.

Als Frondienst beim Neubau der Glärnischhütte stellten wir den Zugangsweg neu her und sammelten haufenweise Altlasten zum Abtransport, bis der Rücken reklamierte.

Auf gutes Interesse stiess auch die interessante Besichtigung des Paraplegikerzentrums in Nottwil unter der Leitung von Gugg Staub.

Zukünftig prüfen die beiden Leiterteams der Senioren A und B den Zusammenschluss. Damit wird erwartet, dass ein fließender Übergang der Senioren/innen von den anspruchsvollen zu den einfachen Wanderungen entsteht.

Meinen drei Leitern Werner Jacober, Ruedi Oertli und Gugg Staub danke ich bestens für den grossen Einsatz und die tolle Kameradschaft. Das macht Spass und motiviert weiter, die dankbaren Teilnehmer auf attraktiven Bergtouren im 2025 jeweils an jedem zweiten Donnerstag sicher zu leiten.

Senioren B: Martin Bosshard (Leitung: Elsbeth Bähler)



Wir dürfen auf ein erfreuliches Jahr zurückblicken. Die Teilnehmerinnen/-er kehrten zufrieden und gesund nach Hause zurück - mit wenigen Ausnahmen. Drei Mitwandernde mussten die Gruppe leider vorzeitig verlassen. Ihre Konstitution liess sie an diesen Tagen im Stich. Ja, wir sind nicht mehr die Jüngsten! Das zeigt sich hie und da. Dem Wetter, dem haben wir getrotzt, haben uns angepasst oder die Wanderung auf ein besseres Datum verschoben. In vielen Belangen zeigen wir uns noch immer flexibel.

Unbekannte Gegenden haben wir gesucht, wenig begangene Wege gefunden, sind auf historischen Säumerpfaden und Walsenwegen über die Pässe gelaufen. Wir haben uns mit den Kulturen der besuchten Gegenden befasst, waren den kulinarischen Spezialitäten nicht abgeneigt. Die Leistung steht bei uns nicht mehr an vorderster Stelle. Das Gesellschaftliche und eben Neues zu erfahren, das gehört auch zu unserer Gruppe.

Weiter nach Westen als zum naturbelassenen Südufer des Bielersees zog es uns nicht. Dem Biber gefällt dort scheinbar nicht alles. Würde er sonst versuchen, die Umgebung seinen Bedürfnissen anzupassen? Das Bündnerland mit all seinen vielfältigen Tälern hat uns viele schöne Tage beschert. Auch unsere 3-Tagestour führte uns dorthin. Im Rheinwald fanden wir historische Handelsrouten, alte Rezepte bündnerischen Essens. Aber auch wunderschöne Wege abseits des Massentourismus haben es uns dort angetan. In der Bündner Herrschaft genossen wir die ausgezeichneten Weine. Das Appenzellerland mit seinen auch ausgesetzten Wegen, die Gegenden ums Thur- und Tösstal, das Tal der Seez mit seinem speziellen Themenweg, was haben wir alles besucht!. Viel Unbekanntes durften wir kennenlernen. Ganz im Norden wurden wir von der Sektion Randen freundlich empfangen und bestens bewirtet. Im Säuliamt bestaunten wir nach dem Mittagessen an geschichtsträchtiger Stätte die Schlichtheit des Klosters Kappel, genossen ein leider zu kurzes Klavierspiel im grossen Raum. Es ging nicht nur mir unter die Haut! Nicht unbeachtet blieb die Innerschweiz mit all ihren schönen Wanderwegen und Aussichtspunkten. Und unsere Heimat? Wir haben sie nicht vergessen. Den neu eröffneten Wanderweg im Klöntal; wir haben ihn getestet! Unser gesellschaftlicher Jahresabschluss im 'Glernerhof' gehörte zum erwarteten Teil des Programms. Die letzte Wanderung des Jahres sollte uns die wilde Schönheit des Tales mit unseren imposanten Namensgeber zeigen. Mit diesen Bildern im Kopf wanderten wir bei wolkenverhangenen Bergflanken gut gelaunt zum Tagesziel, dem hintersten Bahnhof im Tal. Nun sind wir gespannt, was uns im kommenden Jahr erwartet. Eines ist jetzt schon klar: Die Senioren B bleiben flexibel!

Martin Bosshard tritt zurück als Leiter und Berichteschreiber. Herzlichen Dank für sein Engagement mit Herzblut.

4. Alpine Rettung Glarnerland (ARGL SAC)

Die Retter der Alpen Rettung Glarnerland wurden im vergangenen Jahr 61 Mal für Einsätze aufgeboden. Dies entspricht einer etwas tieferen Einsatzzahl als im Vorjahr, aber trotzdem noch über dem Durchschnitt. Die 18 Ersthelfer-Einsätzen in Braunwald entsprechen etwa dem Durchschnitt der Vorjahre. Ab Juni 2023 werden neu alle Fachspezialisten(FS) der ARS überregional aufgeboden. Somit erhöht sich die zur Verfügung stehenden FS bei einem Einsatz, was einerseits für die anbietende Stelle Rega HEZ zu einem besseren Lagebild führt, und andererseits für den Patienten die Interventionszeit verkürzt. Auf den Herbst 23 wurde eine "Profiversion" der Messengerdienstes Threema Work für die Retter aufgeschaltet. Somit können die Retter innerhalb der Organisation datensicher kommunizieren. In allen vier SAC Rettungsstationen wurde wiederum für die Retter spannende Übungen in den Bereichen der Bergrettung, Seilbahnrettung und Höhenrettung durchgeführt. Wir können nach wie vor auf motivierte Retterinnen und Retter zurückgreifen, um unseren Auftrag zu Gunsten von in Not geratenen Personen aufrechtzuerhalten. Dafür gebührt unseren ehrenamtlichen Retterinnen und Retter in allen Sparten den besten Dank. Wie jedes Jahr wird per Ende April der detaillierte Tätigkeitsbericht der ARGL veröffentlicht und ist auf der Sektions-Homepage einsehbar.

5. Mitgliederdienst



Zahlen per 31. Dezember 2024:

- Eintritte: ...
- Austritte: ... (wovon Personen ausgeschlossen, weil die Beiträge nicht bezahlt wurden)
- Bestand per 31.12.2024: 2557 + 56 (gegenüber Vorjahr 2501)

Alle 56 Neumitglieder heissen wir herzlich willkommen!

Im vergangenen Jahr mussten wir von folgenden sechs Mitgliedern Abschied nehmen:

- | | | |
|--------------------------------|-----------------|---|
| • Werner Fischli, Glarus | 58 SAC-Mitglied | |
| • Urs Kindlimann, Schwanden | 65 | “ |
| • Beda Rutzer, Schänis | 58 | “ |
| • Heinrich Streiff, Russikon | 70 | “ |
| • E.R. Sturzenegger, Dübendorf | 51 | “ |
| • Charly Fäh, Schänis | 53 | “ |
| • Hannes Murer, Glarus | 41 | “ |
| • Hans Ochsner, Glarus | 32 | “ |
| • Bea Vogel, Niederurnen | 16 | “ |
| • Stephanie Lienhard, Näfels | 5 | “ |
| • Werner Luchsinger, Schwanden | 71 | “ |

Den verstorbenen Mitgliedern bewahren wir ein ehrendes Andenken.

6. Marketing & Medien

Unsere laufend optimierte SAC-Tödi Homepage hat sich im dritten Jahr fest etablieren können. Die Seitenaufrufe lagen bei 13'856. Im Vorjahr gab es 11'646 Seitenaufrufe. Das entspricht einer Steigerung von 19%. Die Kinderkrankheiten wurden weitestgehend ausgemerzt. Die sauber funktionierende Schnittstelle zwischen Fotos und Webseite war eine Challenge für alle Beteiligten.

Die am meisten besuchten Seiten sind das Tourenprogramm, Fotos, Frauen, Aktuelles, Tourenleiter. Auch das Kontaktformular wird wieder sehr rege genutzt - ob Adressänderung, Fragen zum Tourenwesen oder Mitgliedschaft.

Es wurde wieder nur ein Adressflyer mit den Kontaktdaten versendet, so dass man "seine" Tourenleiter immer sofort zur Hand hat.

Auf vielfache Anregung hin haben wir unsere Kommunikation nach aussen intensiviert. So gab es im Fridolin 35 Artikel publizierte Artikel zum SAC-Tödi. Von Tourenvorschauen, über Tourenberichte bis hin zum Glärnischhütte Umbau. Besonders umfangreich war die Berichterstattung rund um das 200 Jahre Tödi Jubiläum. Unser Ziel, unsere Aktivitäten mehr zu kommunizieren, so dass auch Nichtmitglieder mehr über unsere Vereinsarbeit aufgeklärt werden können, wurde somit erreicht.

Auch auf facebook können wir wieder ein Wachstum verzeichnen. Die Reichweite der Beiträge ist auf 7'594 Ausspielungen gestiegen, ein Plus von 168.2% zum Vorjahr. Besonders gut kommen Tourenberichte oder persönliche Botschaften an, wie die guten Wünsche zum Neuen Jahr. Auch auf facebook haben wir von der Extra Reichweite aufgrund der Kommunikation rund um das 200 Jahre Jubiläum profitieren dürfen.

7. Erweiterter Vorstand



Schutz Gebirgslandschaft (Umwelt)

Mit Dominik Jud aus Niederurnen haben wir einen jungen engagierten Ressortleiter Schutz der Gebirgswelt (Umwelt) gefunden. Seinen ersten Test hat er mit Bravour bestanden und mit Augenmass und Weitsicht die Meinung zum Thema Wildcampen vertreten. Dieses Thema beschäftigt vor allem die Gemeinde Süd auf dem Muttenkopf, dem Oberblegisee und den Fessisseeli.

Kultur

Hansruedi Gallati hat nach vielen Jahren seinen Rücktritt eingereicht. Hansruedi war für die Sektion in einigen Funktionen tätig, als Tourenleiter, in der alpinen Rettung und viele Jahre als Kulturverantwortlicher. Die Feierlichkeiten zum 200 Jahr Jubiläum der Tödi-Erstbesteigung haben ihn im vergangenen Jahr stark beschäftigt. Die eigene Ausstellung in der Gallarte Mollis, die Ausstellung im Güterschuppen Glarus und die Ausstellung in Linthal hat er für den SAC betreut. Wir danken Hansruedi für all seine verschiedenen Leistungen für die Sektion Tödi. Wie wichtig auch die Kunst und Kultur für den SAC ist, hat das vergangene Jahr bewiesen. Für Hansruedi suchen wir eine Nachfolgerin oder Nachfolger, diese Aufgabe ist ein kleiner Mosaikstein im SAC. Hansruedi gibt sehr gerne Auskunft zur Aufgabe zu Kultur und Kunst im SAC.

Archiv

Peter Zimmermann hat in der Person von Daniela Müller-Kuhn seine Nachfolgerin gefunden und bereits mit ihr das Inventar erstellt. Peter möchte noch so lange seine Gesundheit es erlaubt, im Amt bleiben. Daniela wird sorgfältig in die Archiv-Tätigkeit eingeführt und könnte jederzeit die Aufgabe übernehmen.

Rechtliche Unterstützung

Christoph Zimmermann hatte ein sehr ruhiges Jahr. Gegen Ende des Club Jahres kündigen sich jedoch neue Aufgaben an. Im 2025 werden sein Fachwissen, seine pragmatischen Lösungsvorschläge und Ratschläge gefragt sein. Das Zentralkomitee fordert Statuten Anpassungen per 1. Januar 2026, wir werden die geforderten Anpassungen beraten und der kommenden Hauptversammlung unterbreiten.

Vermögensverwaltung

Mit Daniel Peraud pflegte unser Kassier einen regen Kontakt. Damit die Rechnungen der Glärnischhütte fristgerecht beglichen werden konnten, waren Rücksprachen mit unserem Vermögensverwalter notwendig. Trotz der weniger risikoreichen Anlagestrategie konnte durch die positive Börsenentwicklung unser Club Vermögen profitieren.

IT-Betreuung

Für spezifische IT-Fragen ist Roland Heeb unser sicherer Berater und Mann im Hintergrund. Sein Fachwissen erspart der Sektion laufende Beratungskosten. Seine sehr angenehme Art ist von allen besonders geschätzt.



8. Kontakte zu Partner Vereinigungen

Bergführerverband Glarnerland

Hansueli Rhyner hat sich für das Jubiläum 200 Jahre Tödi Erstbesteigung und für die Durchführung der Bergführer Delegiertenversammlung in Braunwald verdient gemacht. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Bergführerverband geschieht auf Augenhöhe. In der kantonalen Risiko-Kommission zeigt sich dies besonders gut.

VKL

Sämi Leuzinger hat das Präsidium übernommen, der VKL-Vorstand hat sich erneuert und verjüngt. Das Hallenklettern und das Bouldern bilden vielfach den Einstieg zum SAC und zu Touren in unseren Alpen. Die Klettertrainings finden wöchentlich statt und sind unabhängig von Wind, Wetter und Dunkelheit, vielen Dank an die Leiterinnen und Leiter.

SAC Regionalzentrum Sportklettern Linthgebiet und Sarganserland (RZLS)

Junge Kletterer und Kletterinnen konnten Erfolge feiern, unter anderen Jill Zollinger aus Näfels. An der RZLS-Hauptversammlung wurde eine Beitragserhöhung pro Athlet beschlossen. Auf die kommende Hauptversammlung treten drei Vorstandsmitglieder zurück, es werden neue Mitglieder gesucht.

SAC Regionalzentrum Skitourenrennen Ost

Wie jedes Jahr unterstützt die Sektion Tödi die beiden Skitourenläufe in Elm und Braunwald. Die Kontakte zum Regionalzentrum Skitourenrennen Ost sind inaktiv und beschränken sich auf die Berichterstattung der alljährlichen Hauptversammlung per Mail.

Alpines Museum Braunwald

Das Alpin Museum muss sich als Anlaufstelle und Informationsbüro im Alltag beweisen. Im vergangenen Sommer wurde die vergessene gegangene Messingtafel der Erstbesteiger von Linthal vor dem Alpinen Museum montiert und feierlich eingeweiht.

Schweizer Alpen-Club

Vor allem die Bau Verantwortlichen des Glärnischhütten Umbaus hatten regen Kontakt mit der schweizerischen Hüttenkommission.

Wie alljährlich besuchte der Präsident oder eine Stellvertretung zusammen mit den Abgeordneten die verschiedenen Versammlungen.

Ein Untersuchungsausschuss wurde beauftragt, die Gründe des Kletter-WM Defizit und des strukturellen Defizits zu untersuchen und damit einen Bericht zu Handen der Abgeordnetenversammlung 2025 zu erstellen. Dazu wurden fünf Sachverständige aus unterschiedlichen Sektionen, Regionen und Mitglieder Anzahl gewählt. Der Vorsitz hat der Präsident der Sektion UTO.



9. Der Blick nach vorne

Die Glärnischhütte wurde am 17. August eingeweiht, der Umbau ist bis auf wenige Details abgeschlossen. Nach der bereinigten Bauabrechnung werden wir, wenn möglich, die Schlafräume vom Umbau 1987 sanft sanieren.

Die Hüttenkommission bespricht die ersten Gedanken zur Bedarfsabklärungen der Fridolinshütte. Der Zeitraum der Abklärungen bis zum Zeitpunkt einer möglichen Realisierung beträgt 10 Jahre.

Die Schwerpunkte des Vorstandes werden sicher verschiedene Nachfolgen im Vorstand mit dem erweiterten Vorstand und Leiter und Leiterinnen sein. Ebenfalls will der Vorstand die Leiter Ausbildungen, Touren und Kurse gezielter unterstützen.

10. Dank

Meinen Kolleginnen und Kollegen spreche ich meinen grossen Dank aus. Wiederum haben wir am gleichen Seil gezogen und die Aufgaben im Sinn und Geist des SAC erledigt. Intensive Sitzungen mit vielen Wortmeldungen sind Zeugen eines lebendigen Vorstandes.

Im Weiteren danke ich:

- dem erweiterten Vorstand, den Revisoren und den Abgeordneten
- den Touren- und Kursleiterinnen und Kursleitern auf allen Stufen
- den Funktionären der alpinen Rettung Glarnerland
- den Mitgliedern der Hütten- und der Baukommission
- unseren Hüttenwarten und ihrem Personal
- den Vorstandsmitgliedern des VKL, RZLS, sowie des GLBV
- sowie allen hilfsbereiten und grosszügigen Personen und Firmen im Umfeld unserer Sektion.

Nach dem Glärnisch Hütten Umbau rückt das Tourenwesen wieder in den Vordergrund. Die Pflege der Geselligkeit und der einmaligen Bergerlebnisse mit Gleichgesinnten erhalten wieder ihren festen Platz zurück.

Für die Solidarität zur SAC Sektion Tödi, welche wir im letzten Jahr immer wieder erfahren durften, danke ich euch allen von ganzem Herzen.

Beste Gesundheit, Naturerlebnisse mit wohlgesinnten und humorvollen Mitmenschen, das wünsche ich uns allen im Namen des SAC-Vorstandes.

Mollis, den 23. Februar 2025

Ernst Müller, Präsident